



Ausbildung von Streuobst-Pädagogen und deren Einsatz in Grundschulen im Schwäbischen Streuobstparadies



Konzepterstellung

Schwäbisches Streuobstparadies e.V.
Arbeitsgruppe „Streuobstunterricht“
Marktplatz 1
72574 Bad Urach
Tel.: 07125 309 3262
Mail: kontakt@streuobstparadies.de






„Was du mir sagst, das vergesse ich.

Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.






Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

(Konfuzius)

Wir wollen...

-  Die Jüngsten unserer Gesellschaft für das Thema Streuobst begeistern und eine neue Generation für die Pflege und Erhaltung der Streuobstwiesen gewinnen!
-  Bewusstsein für die Schönheit, den Wert und die Notwendigkeit zur Erhaltung der Streuobstwiesen schaffen!
-  Bestehende Streuobst-Akteure in der Region stärken und Ihnen ein Nebeneinkommen durch das Thema Streuobst bieten!
-  Ein schlagkräftiges Bildungsprojekt zur Nachwuchsförderung und Bewusstseinsbildung mit allen Landkreisen in die Breite bringen!
-  Die Wertschätzung, Bekanntheitssteigerung und letztlich die Zukunft unseres Schwäbischen Streuobstparadieses bereiten!

Streuobst-Pädagogik...

-  Vermittelt Kindern erlebnisorientiert und durch spielerisches Lernen Zusammenhänge, Wissen und Handwerkstechniken rund um den Streuobstbau.
-  Die Schulklasse (3. Klassenstufe) begleitet mit dem Streuobst-Pädagogen eine Streuobstwiese in Schulnähe durch den Jahresverlauf.
-  Wurde im Schwäbischen Streuobstparadies im Jahr 2009 unter der Federführung von Markus Zehnder und Mitwirkung von Beate Holderied entwickelt.
-  Wurde in zwei Landkreisen des Schwäbischen Streuobstparadieses, Landkreise Böblingen und Zollernalbkreis, bereits erfolgreich erprobt.
-  Ist als wichtiger Schwerpunkt des Streuobstparadieses durch Fachbeiräte, Vorstand und Geschäftsstelle definiert worden, mit dem Ziel die Streuobst-Pädagogik auf das gesamte Vereinsgebiet auszudehnen.

Dazu braucht das Schwäbische Streuobstparadies finanzielle, ideelle und organisatorische Unterstützung der beteiligten Landkreise.

Mit den Fachbeiratsrunden und einer Expertengruppe haben wir ein Konzept für die Ausdehnung des Streuobst-Unterrichts auf das Vereinsgebiet des Schwäbischen Streuobstparadieses ausgearbeitet, dass wir Ihnen im Folgenden vorstellen möchten.

Wie werden bestehende Akteure aus dem Streuobst-Bereich in das Projekt eingebunden?

Es gibt bereits zahlreiche Akteure, die sich mit den Themen Streuobst und/oder Umweltbildung beschäftigen: Kulturlandschaftsführer wie z.B. die „Obstler“, Biosphären-Botschafter, Schwäbische Landpartie, BANU-zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, Alb-Guides, Heckengäu-Naturführer usw. Auch in den Obst- und Gartenbauvereinen ballt sich fachliche Kompetenz zum Thema Streuobst, so z.B. bei den Fachwarten für Obst- und Gartenbau. Diese Akteure sind ein wichtiger Bestandteil des Streuobstparadieses, setzen sich aktiv für den Erhalt der Streuobstwiesen ein und sind somit auch „potenzielle“ Streuobst-Pädagogen. Diese bestehenden Akteure möchten wir mitnehmen und in das Projekt einbinden.

Um eine einheitliche Qualität für den Streuobstunterricht zu gewährleisten, müssen aber alle zukünftigen Streuobst-Pädagogen einen gewissen Ausbildungs-Standard, also ein Mindestmaß an Qualifikationen in den Bereichen Streuobst und Pädagogik aufweisen. Um einen Überblick über den Wissensstandard der verschiedenen Akteure zu bekommen, wurden die Ausbildungsinhalte der wichtigsten Akteursgruppen verglichen. Bezugsgröße war dabei der Wissensstand und die Ausbildungsinhalte der durch die Landkreise Böblingen und Zollernalbkreis bereits ausgebildeten Streuobst-Pädagogen. Ein Vergleich der Ausbildungsinhalte zeigt, dass bei vielen bestehenden Akteuren noch Weiterbildungsbedarf besteht. Dieser wurde wie folgt festgehalten:

Streuobst-Pädagogen:

Ein Themenblock mit Inhalten zu Recht, Information und Versicherung, sowie ein Erste-Hilfe Kurs soll in Zukunft ergänzt werden. Die Ausbildungsinhalte der Streuobst-Pädagogen bilden den Mindest-Standard für alle Streuobst-Pädagogen.

Obstler:

Der Weiterbildungsbedarf ist gering. Defizite in den Bereichen „Ablauf des Streuobstunterrichts“ werden in einem Qualifizierungslehrgang „Streuobst-Pädagoge“ aufgearbeitet. Die Weiterbildung endet mit einem Kolloquium, das bestanden werden muss. Im Falle von Nicht-Bestehen (bei Wissenslücken oder nicht zufrieden stellendem Ergebnis) kann die Prüfung zum nächsten regulären Prüfungstermin nachgeholt werden. Ein Obstler hat die Möglichkeit sich so als Streuobstpädagoge qualifizieren zu lassen.

Fachwarte für Obst- und Gartenbau:

Durch die Defizite in den Bereichen Natur- und Erlebnispädagogik, sowie der fehlenden pädagogischen Aufarbeitung von Streuobstinhalten muss die ganze Streuobst-Pädagogen-Ausbildung durchlaufen werden, um einen einheitlichen Wissensstand zu erreichen.

BANU-zertifizierte Landschaftsführer:

Aufgrund der fehlenden spezifischen Inhalte zum Themenbereich Streuobst und deren pädagogische Aufbereitung, muss die ganze Streuobst-Pädagogen-Ausbildung durchlaufen werden.

Die oben genannten Akteursgruppen sollen gezielt für die Weiter-, bzw. Ausbildung zum Streuobst-Pädagogen angesprochen werden.

Unter den Fachwarten und Landschaftsführern gibt es bestimmt einige Personen, die die Defizite im Hinblick auf den Ausbildungsstandard der Streuobst-Pädagogen durch individuelles Wissen ausgleichen können. Um aber eine einheitliche Qualifikation aller zukünftigen Streuobst-Pädagogen zu gewährleisten, können keine Ausnahmen gemacht werden.

Wie viele Streuobst-Pädagogen werden für eine flächenhafte Umsetzung benötigt?

Um flächendeckend Streuobst-Unterricht im Vereinsgebiet anzubieten, müssen zuerst weitere Streuobst-Pädagogen ausgebildet werden. Entsprechend der Schülerzahlen der 3. Klassen aus dem Jahr 2012 in den sechs Streuobstparadies-Landkreisen, ist von ca. 800 Schulklassen (3. Klassenstufe, Grundschule) im Vereinsgebiet auszugehen. Nehmen ca. 50 % der Schulklassen am Projekt teil müssen insgesamt 400 Schulen betreut werden. Im Schnitt könnte ein Streuobst-Pädagoge 3 Schulklassen betreuen. Daraus ergibt sich ein Bedarf an ca. 130 Streuobst-Pädagogen.

In den Landkreisen Böblingen und Zollernalbkreis ist der Bedarf an Streuobst-Pädagogen aufgrund der bereits durchgeführten Ausbildungsgänge weitestgehend gedeckt. Im Streuobstparadies würden daher insgesamt ca. 3 Ausbildungsgänge und voraussichtlich ein Qualifizierungslehrgang für die „Obstler“ benötigt. Räumlich sollen die Ausbildungen schwerpunktmäßig in den Landkreisen Göppingen, Esslingen, Reutlingen und Tübingen stattfinden, wo es bisher keine Streuobst-Pädagogen gibt.

Wie sieht die Ausbildung zum Streuobst-Pädagoge aus?

Die Durchführung der Ausbildung erfolgt auf Grundlage der 2009 vom Landkreis Zollernalb herausgegebenen Broschüre „Das Klassenzimmer im Grünen – Leitfaden für ein Jahr mit Obstwiesen“ analog zu den bereits durchgeführten Ausbildungen in den Landkreisen Böblingen und Zollernalbkreis. Folgende Tabelle zeigt Inhalte, Umfang, Prüfungsregelungen und Kosten der Ausbildung auf:

Ausbildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Tierspuren im Schnee/Spuren erzählen Geschichten - Schnitt von Obstbäumen/Büschele binden - Streuobst und Ernährung - Obstarten und Obstsorten - Geschichte der Streuobstwiesen - Pflege von Streuobstbeständen - Vögel der Streuobstwiesen/Nisthilfen, Sitzstangen - Ernte, Verwertung - Backen im Backhaus, Dörrobst - Fledermäuse/Höhere Tiere - Honigbienen, Imkerei - Wiese: Blühende Landschaften, Typen, Arten, Bestimmungsübungen
---------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Grüngutverwendung, Sensenmähen, Dengeln, Heuernte - Insekten/Nützlinge/Befruchtung - Naturpädagogik - Organisation von Unterrichtseinheiten - Didaktik - Erste Hilfe, Versicherungen
Ausbildungszeitraum	5 Schulungsblöcke (Fr/Sa) in den vier Jahreszeiten
Ausbildungsumfang	Ca. 72 Unterrichtseinheiten (je 45 min)
Kosten	Teilnahmegebühr zwischen 750 und 1.000 € (je nach Teilnehmerzahl) Förderung der Ausbildung denkbar
Abschlussprüfung	Schriftlich und praktisch
Voraussetzungen für die Prüfungszulassung	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am Unterricht - Teilnahme an mindestens 2 Hospitationsterminen - Abgabe eines erweiterten Polizeilichen Führungszeugnisses <p>Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, das bei dieser Ausbildung erlernte Wissen im Rahmen von Schulprojekten an Schüler sowie Jugendliche weiterzugeben.</p>

Wie wird die Ausbildung zum Streuobst-Pädagoge beworben?

Wir wollen insbesondere die bestehenden Streuobst-Akteure zu Streuobst-Pädagogen weiterbilden. Die Ausschreibung der Ausbildung soll deswegen über bestehende Kanäle zu Landschaftsführern, Obstlern, Fachwarten für Obst- und Gartenbau und den Obst- und Gartenbauvereinen beworben werden.

Wie werden die Streuobst-Pädagogen in den Schulen eingesetzt?

Wie bereits in den Landkreisen Böblingen und Zollernalbkreis erprobt, ist der Streuobst-Unterricht auf Grundschüler ausgerichtet und eignet sich insbesondere für die 3. Klassenstufe. Um das Unterrichtsangebot für die Grundschulen entsprechend der Bedürfnisse der Schulen anzupassen wurden mehrere buchbare Unterrichts-Module ausgearbeitet. Gleichzeitig ist es uns wichtig einen umfassenden Einblick in das Thema Streuobst zu vermitteln und alle wichtigen Themen abzudecken. Der Unterricht setzt sich deshalb aus Pflicht- und Wahlmodulen zusammen, die verschiedene Themenbereiche abdecken und Unterrichtseinheiten (UE) umfassen.

Der Streuobst-Pädagoge arbeitet dabei nicht ehrenamtlich, sondern erhält pro Unterrichtseinheit eine Aufwandsentschädigung von 30 €. So kann er die Ausbildung refinanzieren und mittelfristig einen Nebenverdienst mit der Durchführung von Streuobst-Unterricht generieren.

Folgende Pflicht- und Wahlmodule aus den Themenbereichen Einführung, Pflege, Verwertung, Pflanzen und Tiere können die Schulen auswählen und den Streuobst-Pädagogen mit der Durchführung beauftragen:

Themenbereich	Pflichtmodule	UE	Wahlmodule	UE
Einführung	- Streuobstwiese Einführung	2		
Pflege	- Obstbaum pflanzen	2	- Baumschnitt, Pflege	2
Verwertung	- Obsternte und Verwertung	2	- Gasthaus zum Wiesenwirt - Heu machen - Herstellung von Dörrobst - Backhaus - Obst in der Ernährung	4 6 1 5 2
Pflanzen	- Baumblüte / Befruchtung	2	- Wiesenblumen erkennen - Obstarten, -sorten	2 2
Tiere	- Insekten und Kleintiere beobachten	2	- Honigbienen und Imkerei - Spurensuche im Schnee	2 2

Folgende Varianten sollen den Schulen zur Auswahl stehen:

Variante 1 „Apfelbäumchen“:

- 12 UE
- 5 Pflicht-Module
- Kosten: 12 UE x 30 € Aufwandsentschädigung = 360 €

Variante 2 „Apfelbaum“:

- 16 UE
- 5 Pflicht-Module und Wahl-Module nach Wunsch mit 6 UE
- Kosten: 16 UE x 30 € Aufwandsentschädigung = 480 €

Variante 3 „Streuobstwiese“:

- 22 UE
- 5 Pflicht-Module und Wahlmodule nach Wunsch mit 14 UE
- Kosten: 22 UE x 30 € Aufwandsentschädigung = 660 €

Eine vollständige Flexibilisierung des Unterrichtsangebots ist ebenfalls denkbar.

Wie werden die Schulen für die Umsetzung des Projektes gewonnen?

Um den Erfolg der Streuobst-Pädagogen am Markt zu gewährleisten, wollen wir diese nicht sich selbst überlassen, sondern die Etablierung des Streuobst-Unterrichts aktiv begleiten.

Dazu wollen wir folgende Unterstützungsleistungen bieten:

- Durch eine finanzielle Förderung des Streuobst-Unterrichts soll ein Anreiz zur Teilnahme am Projekt geschaffen werden.
- Die finanzielle, ideelle und politische Unterstützung der Landratsämter und Schulämter sichert zugleich die Seriösität und Identität des Projekts. Insbesondere in der Anfangsphase sorgt sie für eine Bekanntheitssteigerung, Etablierung und öffentliche Anerkennung des Projektes.
- Die Ausschreibung der Unterrichtseinheiten erfolgt über Empfehlung der Schulämter und Landratsämter. Gleichzeitig nutzen wir bestehende Bildungsportale und Austauschgruppen (z.B. Schul-Sprengel) und setzen auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir wollen mit Ihrer Unterstützung einen strahlkräftigen Schirmherr für das Projekt gewinnen und schlagen vor, diesbezüglich auf Ministerpräsident Winfried Kretschmann zuzugehen.

Wie wird das Projekt finanziert?

Wir wollen das Projekt entsprechend den Erfahrungen aus den Landkreisen Böblingen und Zollernalbkreis wie folgt finanzieren:

Die Kosten zur Ausbildung als Streuobst-Pädagoge finanzieren sich durch die Teilnehmerbeiträge. Eine Förderung der Ausbildung ist denkbar, wenn sich alle Landkreise darauf verständigen können. Voraussetzung dabei ist, dass der Teilnehmerbeitrag in jedem Landkreis gleich hoch ausfällt. Wir schlagen dabei eine 50%ige Förderung vor. Bei ca. 80.000 € Mittelbedarf für schätzungsweise vier Ausbildungsgänge entsteht ein Finanzbedarf von 40.000 €. Der Teilnehmerbeitrag würde sich damit von maximal 1.000 € auf maximal 500 € pro Teilnehmer reduzieren.

Im Fokus liegt jedoch die Förderung des Einsatzes der Streuobst-Pädagogen in den Schulen. So wollen wir die Hemmschwelle für die Schulen zur Teilnahme an dem Projekt senken und eine großflächige und somit auch öffentlich schlagkräftige Umsetzung anstreben. Zur Förderung des laufenden Streuobst-Unterrichts streben wir eine gemeinsame Finanzierung durch die Landkreise und durch Sponsoren an.

der Ermittlung des Finanzbedarfs handelt es sich lediglich um eine Hochrechnung anhand der Erfahrungen aus bereits umgesetzten Projekten und der Anzahl der Schulkinder.

Wie hoch ist der Finanzbedarf zur Umsetzung des Projekts und wie hoch fallen die Kosten für Landkreis und Sponsoren aus?

Im Jahr 2012 besuchten in den sechs Landkreisen des Streuobstparadieses 16.753 Kinder die 3. Klasse der Grundschule. Das entspricht, bei einer angenommenen durchschnittlichen Klassengröße von 21 Schülern, ca. 800 Schulklassen. Wir gehen in der Hochrechnung davon aus, dass 50 % der dritten Klassen das Angebot Streuobst-Unterricht annehmen und rechnen mit der Durchführung von im Schnitt 15 Unterrichtseinheiten zu je 30 € (450 € pro Klasse).

Bei 400 Klassen entsteht somit ein Mittelbedarf von insgesamt 180.000 €. 50 % der Kosten sollen als Eigenanteil am Streuobst-Unterricht bei den Schulen verbleiben. Die restlichen 90.000 € sind die Mittel, die wir zur Förderung des Projektes benötigen.

Davon versuchen die Landkreise gemeinsam 45.000 € über Sponsoren zu gewinnen (ca. 7.500 € pro Landkreis). Als geeignete Sponsoren erachten wir beispielsweise die Kreissparkassen, sowie die Kreisverbände der Obst- und Gartenbauvereine.

Der Differenzbetrag von 45.000 € verbleibt als Förderbetrag bei den Landkreisen.

Teilt man diesen prozentual entsprechend der Anzahl der Schüler unter den Landkreisen auf, ergeben sich folgende Finanzierungsanteile für die einzelnen Landkreise:

Landkreis	Anzahl der Schüler 3. Klassenstufe (2012)	Anzahl der Schüler 3. Klassenstufe in %	Anteilige Kosten bei 45.000 € Finanzbedarf durch die Landkreise	Gerundeter Eigenanteil der Landkreise
BB	3.554	21,21%	9.546,35 €	9.500 €
ES	4.717	28,16%	12.670,27 €	12.700 €
GP	2.248	13,42%	6.038,32 €	6.000 €
RT	2.581	15,41%	6.932,79 €	6.900 €
TÜ	1.954	11,66%	5.248,61 €	5.300 €
ZAK	1.699	10,14%	4.563,66 €	4.600 €
Gesamt	16.753	100,00%	45.000,00 €	45.000 €

Die Finanzmittel seitens Landkreisen und Sponsoren müssten jährlich bereitgestellt werden, da jedes Jahr neue Schulklassen in der Umsetzung des Projektes zum Zug kommen.

Eine Förderung der Ausbildung zum Streuobst-Pädagogen um den Teilnehmerbeitrag zu senken und die Attraktivität der Ausbildung zu erhöhen ist denkbar und würde den Gesamtfinanzbedarf aber um insgesamt 40.000 € erhöhen, die dann unter den Landkreisen aufzuteilen wären. Diese Mittel müssten nur für 2015 und 2016 zur Verfügung stehen, danach sollte der Bedarf an Streuobst-Pädagogen gedeckt sein.

Der Finanzierungsvorschlag orientiert sich an den Modellen der Landkreise Böblingen und Zollernalbkreis. Im Landkreis Böblingen werden bereits seit 2012 jährlich 15.000 € für das Bildungsprojekt auf unbefristete Zeit zur Verfügung gestellt. In den ersten zwei Jahren erfolg-

te eine zusätzliche Förderung durch das Förderprogramm PLENUM Heckengäu. Jährlich führen seit 2012 ca. 80 Schulklassen den Unterricht durch.

Im Zollernalbkreis standen in den ersten zwei Jahren 12.500 € für das Streuobstpädagogen-Projekt zur Verfügung. Die Mittel stammen vom Landkreis, der Kreissparkasse und dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine. In ca. 18 Klassen setzen Streuobst-Pädagogen den Unterricht um.

Was müssen die Landkreise über die Finanzierung hinaus zum Gelingen des Projektes beitragen?

Die Geschäftsstelle des Streuobstparadieses kann als übergeordnete Institution organisatorische Hilfestellungen und einen strukturierten Projektablauf gewährleisten. Zu unseren Aufgaben zählen dabei Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, wie beispielsweise die Ausschreibung der Ausbildung und des Unterrichtsangebots und Pressearbeit.

Darüber hinaus bieten wir eine vereinheitlichte Organisationsstruktur und bereiten wichtige Unterlagen für die Landkreise, Sponsoren, Streuobst-Pädagogen und Schulen vor (z.B. Ausschreibungsunterlagen, Anmeldevorlagen, Infomaterial, Abrechnungsvorlagen usw.).

Gleichzeitig benötigen wir in dem großen Vereinsgebiet Partner vor Ort, die bei der Umsetzung und Koordination des Projektes unterstützen. Darunter fallen insbesondere folgende Aufgaben:

- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressetermine mit Landkreis-Vertretern und Sponsoren...)
- Verwaltungsaufgaben (Anmeldungen verwalten, Zusagen versenden...)
- Kontaktpflege zu Schulämtern
- Gegebenenfalls Verwaltung der Fördermittel

Aus diesem Grund soll in jedem Landratsamt ein Verantwortlicher für das Streuobst-Pädagogen-Projekt benannt werden, der als Ansprechpartner und Unterstützer mitwirkt und als Bindeglied zwischen der Geschäftsstelle des Streuobstparadieses, dem Landratsamt und dem Projekt auf Landkreisebene fungiert. Die Geschäftsstelle des Streuobstparadieses sorgt für eine Vernetzung und einen Austausch der Landratsämter untereinander.






Diese Vorgehensweise verdeutlicht zugleich, dass es ein gemeinsames Projekt der Streuobstparadies-Landkreise und des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies ist.

Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung des Projektes aus?






Zeitplan	Maßnahme
Mai 2014 – Juli 2014	Ansprache Landkreise bezüglich Förderung der Umsetzung
	Ansprache von Sponsoren
Politische Abstimmung auf Landkreis-Ebene. Wenn Finanzierungszusage und Teilnahme am Projekt abgesichert ist, dann wird folgender Zeitplan weiterverfolgt:	
September 2014	Organisation Obstler-Qualifikationslehrgang
	Vorbereitung Ausschreibungsunterlagen Streuobst-Pädagogen-Ausbildung
Oktober 2014	Ausschreibung Ausbildung Streuobst-Pädagogen
März-Mai 2015	Durchführung Ausbildung Streuobst-Pädagogen
	Durchführung Qualifikationslehrgang Obstler
	Treffen zur Abstimmung mit Landkreis-Koordinatoren
April 2015	Ausschreibung Streuobstunterricht Schulen
April-September 2015	Anmeldeverfahren Schulen
	Zuteilung Streuobst-Pädagogen
November 2015 bis Juli 2016	Umsetzung
Februar 2016	Abrechnung mit Landkreisen, Sponsoren
Juli 2016	Abrechnung mit Streuobst-Pädagogen, Schulen

Im Anschluss wiederholt sich der Kreislauf der Unterrichtsdurchführung in den Schulen.

Die Chancen auf einen Blick!

-  Flächenhaftes Bildungsprojekt zeitgleich im gesamten Vereinsgebiet des Streuobstparadieses, das Schüler, Lehrer, Eltern und die Öffentlichkeit erreicht!
-  Große öffentliche Aufmerksamkeit durch flächendeckende Umsetzung
-  Koordination und Umsetzungsunterstützung verringert den Aufwand für den einzelnen Landkreis
-  Das Projekt wird in zwei Landkreisen des Streuobstparadieses bereits erfolgreich umgesetzt und ist somit erprobt
-  Jeder Landkreis profiliert mit dem Projekt seinen Einsatz für die Streuobstwiesen

Unsere Bitte an alle Landratsämter:

-  Entscheidung in den Kreisgremien über die Bereitstellung eines jährlichen Budgets ab 2015 zur Förderung des Projekts (siehe Finanzbedarf auf Seite 8).
-  Sicherstellung der organisatorischen und personellen Unterstützung in der Umsetzung des Projekts durch Landratsamt und Schulamt.
-  Abstimmung mit den Landräten der Streuobstparadies-Landkreise und gemeinsame Ansprache von Sponsoren und Schirmherr.
-  Rückmeldung an die Geschäftsstelle des Schwäbischen Streuobstparadieses bis Ende Juli.
-  Für Rückfragen steht die Geschäftsstelle des Schwäbischen Streuobstparadieses jederzeit gerne zur Verfügung.